

Straffe, halb der Herrschaft und halb dem Handwerke erlegen.

Beschütten heist, wenn man die Küchen-Gärten, welche durch langwieriges Tragen und Frucht bringen schwarz und träge worden, mit guter und frischer Erde überschüttet, wodurch das alte Erdreich wieder erfrischt, und demselben gleichsam eine neue Kraft einverleibet wird, daß es desto mehr Früchte bringet.

Beschuhren heist, wenn man einen Pfahl, der in festes und steinigtes Erdreich tieff eingetrieben werden soll, unten an dessen Spitze mit Eisen beschlägt und verwahret, daß er in dem Einschlagen sich nicht splittere, sondern desto bequemer in den festen Boden eingehe.

Beschwitz, ein Geschlecht, s. Peggschwiz.

Besecath, oder Africa wie solches von denen Indianern genennet wird.

Besecau, s. Beskau.

Beseck, oder Besereck, ein geringet Ort in Nieder-Ungern, am Fluß Carniß gelegen.

Besek, eine Stadt im gelobten Lande, s. Besek Tom. III. p. 576.

Besekau, s. Beskau.

Besehen, 2. Reg. 14. 8. heist ein Treffen mit einem andern halten, und also versuchen, auf welche Seite sich der Sieg lencken werde.

Besetzt, Flanqué, heist in der Wappen-Kunst, wenn ein Stück eines Schildes Pfahl- oder Balkenweise stehet, und auf der Seite einige Auszierung hat, nur muß man auch dabei acht geben, ob es rechts oder links besetzt ist.

Beseldunum, s. Befalu.

Beselede war im 13. Seculo eine Festung in Preussen, in Nadrauen, Sartzknochs Alt- und Neues Preussen. p. 290.

Beselich war ehemahls eine Prämonstratenser-Nonnen-Abtey in dem Fürstenthum Nassau. Jetzt stehet dieser Ort unter denen Jesuiten zu Hadamar.

Beselin (Protasius) ward 1633. zu Rostock geboren, ging nach Königsberg auf die Academie, von dar zurücke in sein Vaterland, endlich aber auch nach Wittenberg, Leipzig und Jena, ward an dem letztern Orte Mag. Phil. 1658. Prediger an St. Petri zu Rostock 1663. Pastor an eben dieser Kirchen 1668. starb 1674.

Besem, Scopæ, Bslay, wird aus Bircken-Reisse gemacht, und zum Reinmachen derer Häuser und Gassen gebraucht; Es muß aber das Reiß-schneiden, so zu diesen Besem und sonst angenehmer wird, nicht eher verstatet werden, bis die Bircken so stark geworden sind, daß die untersten Seiten-Aeste abzurücken wollen. Denn sonst wird ein Bircken-Wald durch dergleichen Reiß-schneiden sehr zu nichtegemacht. Elsholz Garten-Bau. Zochberg vom Adelichen Land- und Feld-Bau.

Besemkraut, Thlaspi minus, Griechisch Σαουσιδιαι, Italiänisch Senape Salvarica, Französich Senene Sauvage. Dessen sind zwey Geschlechter, das eine mit breiten, das andere mit schmalen Blät-

tern: Das mit denen breiten Blättern wird groß Besemkraut, Thlaspi minus latifolium genennet: Das mit denen schmalen kleinen Blättern ist das kleine Besemkraut, Thlaspi minus tenuifolium. Das kleine Besemkraut ist ein Geschlecht der Kressen, oder Fätschelfraut, wächst auf dem Feld mit vielen Fätschlein oder Säcklein, darinnen ein kleiner gelber Saame: Es hat der Kressen Eigenschaft. Das große Besemkraut wächst gerne an denen Rüben-Ackern und Gärten, hat lange, schmale, feste Blätter, oben gar kleine weiße Blümlein, daraus werden runde, breite Säcklein oder Fätschlein, in denen ein schwarzer Saamen. Seine Kraft und Würdung ist dem Kressen gleich. Das kleine Besemkraut stecken die Weiber an das drüsigte Fleisch, denn es verhindert; daß keine Maden darinne wachsen.

Besemoth, s. Bethjesemoth.

Besen, s. Besdecz.

Besenburg, ein Marckflecken nebst einem Schloß in Oesterreich, der Stadt Ips gegen über. Diczl. Geogr. Diction.

Besendunum, s. Befalu.

Beseneck, oder Besnick, Pöfined, Pefnick, Pefeneck, Pefernick, Pöfeneck und Pöfeneck, eine mößige Stadt im Ostrolande, in Thüringen, zwischen Neustadt an der Orla u. Saalfeld, an dem Wasser Gams, welches nicht weit davon in die Orla läuft. Als an. 1436. den 4. Jan. die 3. Gebrüdere, Churfürst Friedrich II. Sigmund, und Wilhelm der Kayser ihre Lande, welche sie bis anhero in Gesellschaft besessen, untereinander vertheilten, so fiel unter andern auch die Stadt Beseneck Herzog Sigismunden zu. An. 1445. kam es zu Herzogs Wilhelms Antheil. An. 1485. bekam Churfürst Ernst in der Theilung Thüringens/ und Herzog Albrecht Meissen, dadenn zum Thüringischen Theil auch diese Stadt geschlaegen wurde. An. 1566. bekam sie Herzog Johann Wilhelm an dem Coburgischen Theile, welche her nach an seines gefangenen Bruders, Herzog Johann Friedrichs, Kinder, 1572. gekommen. An. 1640. ist bey der Theilung zu dem Fürstenthum Altenburg die Coburgische Portion, und über dieses noch wegen einer aus der Theilung de an. 1603. herrührenden Prentension dieses Beseneck nebst dem halben Amt Alstedt gefallen. Diese Stadt ist durch ihren starken Tuch-Handel in gutes Aufnehmen kommen. Müllers Annal. p. 19. 24. 50. 138. 161. 362.

Besereck, s. Beseck.

Beses, oder Besos. lat. Besa, oder Barulo, Bacrulo, ein Fluß in Cataloniaen, in Spanien, welcher nicht weit von Barcelona in das Mitteländische Meer fällt.

Bessen, s. Besingung.

Bessestadium, s. Besede.

Besetzen heist, wenn man die Triche oder Weiber mit einer Anzahl Brut oder Saß versieht. Es geschieht solches im Frühling, und zwar im Martio oder April, und zwar im ersten Viertel, bevoraus, wenn man fremden Saß hat, damit derselbe den Sommer über das Wasser desto besser gewohnen möge, mit eigenen Saamen aber kan man auch die Triche im Herbst besetzen.

Besetzte Stühle, so nennen die Handwerks-Leute die Zahl derer Gesellen, die jeder bey seinem Handwerk zu halten befugt ist, und würcklich hält. Sonst heißen es auch gangbare Werckstädte.

Besiade,